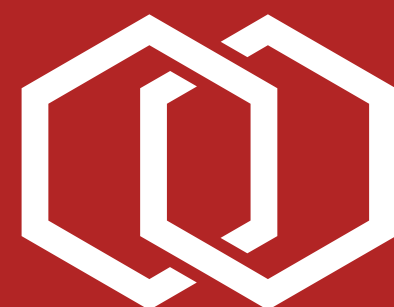




Regional verwurzelt.
Weltweit zu Hause.



LEUE  NILL

VERSICHERUNGS-
MARKTREPORT 2024/25

Perspektive des Industrie- versicherungs- marktes

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die positive Aufnahme unseres verkürzten Versicherungsmarkt-Reports im vergangenen Jahr hat uns veranlasst, die aktuellen Entwicklungen auch jetzt wieder »kurz und knackig« für Sie darzustellen.

Wir alle werden Tag für Tag mit Informationen aus der ganzen Welt überhäuft, und es kostet Zeit, die wichtigen von den unwichtigen Themen zu trennen. Daher möchten wir Ihnen Zeit sparen und nur über die wesentlichen Veränderungen und Trends des deutschen Industrie-Versicherungsmarktes berichten.

Sofern unser Report weiterführende Fragen aufwirft, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit für ein vertiefendes Gespräch mit unseren jeweiligen Fachleuten.



Jörg Westecker

Industrie-Koordination
LEUE & NILL



Verlässlichkeit und Vertrauen.



Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Einleitung	4
Sach-Versicherung	6
Haftpflicht-Versicherung	7
Technische Versicherung	8
Transport-Versicherung	9
D&O-Versicherung	10
Cyber-Versicherung	10
Vertrauensschaden-Versicherung	11
Kredit-Versicherung	11
Kraftfahrt-Versicherung	12
Personen-Versicherung	13
Nachwort	14
Über LEUE & NILL	14

Einleitung

Nach fast sechs Jahren steigender Prämien in den essenziellen Industrie-Versicherungssparten scheint sich der deutsche Versicherungsmarkt gegenwärtig zu entspannen – für die bevorstehenden Vertragsverlängerungen 2025 ist in einigen Bereichen mit stagnierenden, teils sogar mit leicht sinkenden Beiträgen zu rechnen.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung u.a. auf die verbesserte Einnahmensituation der Versicherer durch die Prämien erhöhungen der vergangenen Jahre und die wieder am Kapitalmarkt erwirtschafteten Zinserträge. Die Inflation hat auch Sachwerte und Umsätze und damit die von ihnen abhängigen Versicherungsbeiträge ansteigen lassen.

Dennoch sind infolge zunehmender Entschädigungsleistungen der Versicherungsgesellschaften auch negative Veränderungen möglich: Betrachtet man die bislang im Jahr 2024 eingetretenen Naturkatastrophen, so gehen die Schadenzahlungen bereits in die Milliarden. Aufgrund des Klimawandels sind im Verlauf des Jahres weitere Großschäden zu erwarten.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) prognostiziert für das kommende Jahr in der Schaden- und Unfall-Versicherung eine Steigerung der Beitragseinnahmen zwischen 4,9 bis 7,2 %. Diese dürften vor allem die Unternehmen mit schlechten Schadenquoten und hoher Risikoexposition treffen. Zu letzteren zählen u.a. die Branchen Recycling, Kunststoff, Chemie und Automotive. Die Versicherer werden bestrebt sein, diese Risiken sehr genau zu analysieren und individuell zu bewerten.

Diesen Bestrebungen steht der inzwischen auch in der Versicherungswirtschaft angekommene Fachkräftemangel entgegen, weshalb Verlängerungs- oder Angebotsverhandlungen möglichst frühzeitig initiiert werden sollten – Verzögerungen dürften vorprogrammiert sein.

Einige Unsicherheitsfaktoren haben sich in den letzten Monaten zum Besseren gewandelt: Die Inflation hat sich trotz der anhaltenden Kriege und Krisen verlangsamt, und die Lieferketten wurden von den Unternehmen stabilisiert – nach dem

erfolgreichen Bestehen der Corona-Pandemie ein erneuter Beweis für die Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Die Zeichnungskapazitäten der Versicherer erscheinen gegenwärtig als stabil, wobei z.B. im Haftpflichtbereich längst nicht das Niveau herrscht, das noch vor drei bis vier Jahren vorlag. Einige punktuelle Deckungseinschränkungen, die über die längst etablierten Cyber-, Sanktions- und Kriegs-Ausschlüsse sowie die bereits erwähnten exponierten Risiken hinausgehen, werden in den nachfolgenden Kapiteln vorgestellt.

Wie gewohnt nimmt LEUE & NILL die Herausforderungen des Versicherungsmarktes an und steht seinen Kunden auch beim nächsten Renewal mit bester Expertise und vollem Engagement zur Seite.

4,9 –
7,2%

prognostizierte Steigerung der
Beitragseinnahmen der Schaden- und
Unfall-Versicherung für kommendes Jahr

Dynamische Beitragsentwicklung hält 2025 an

Tabelle: Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft

Veränderung der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr in %

	2023 ¹	2024 ²		2025 ²	
		März 2024	Juni 2024	u. V.	o. V.
Lebensversicherung insgesamt ³	-5,0	-2,6	-2,6	-0,3	2,5
Private Krankenversicherung	2,6	4,5	4,5	6,0	8,0
Schaden- und Unfallversicherung	6,8	8,0	7,8 ⁴	4,9	7,2
Versicherungswirtschaft insgesamt³	0,8	2,8	2,8	3,1	5,5
Versicherungswirtschaft / lfd. Beitrag ³	3,4	4,3	4,2	3,5	5,1

¹ PKV: vorläufige Werte; Schaden / Unfall: Hochrechnung auf Basis des 4. Quartals 2023

² Prognosen der Kommission Versicherungsmärkte

³ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

⁴ Hochrechnung auf Basis des 1. Quartals 2024

u. V.: untere Variante

o. V.: obere Variante

Quelle: GDV, PKV-Verband

Sach- Versicherung



Auch wenn der GDV für 2025 Beitragssteigerungen bis zu 7,2 % erwartet, ist im Bereich der industriellen Sach-Versicherungen eher von einer marktweiten Preisstagnation auszugehen.

Die erheblichen Prämienanpassungen der vergangenen Jahre haben trotz gleichzeitigem Anstieg der Schadenzahlungen zu auskömmlicheren Schaden-Kosten-Quoten vieler Versicherer geführt. Die derzeit abflachende Inflation und das steigende Zinsniveau tragen ihren Anteil dazu bei. Eine marktweite Aufweichung der ertragsstabilisierenden Zeichnungspolitik ist aktuell dennoch nicht zu erwarten.

Risikotechnisch legen die Versicherer zum einen besonderes Augenmerk auf die Deckung der Natur- oder Elementargefahren: Es ist gängige Praxis, zur Verlängerung anstehende Sach-Policen nach der individuellen Risikolage der Standorte der Unternehmen zu beurteilen. Exponierte Standorte, z.B. in Bezug auf das Risiko von Starkregen und Überschwemmung, können mit Zuschlagsprämien, höheren Selbsthalten und Entschädigungsgrenzen oder gar mit Deckungsausschlüssen belegt werden.

Zum anderen steht die Lieferkettenproblematik im Fokus der Versicherungsgesellschaften: Trotz zunehmender Sensibilisierung steigt die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von Zulieferern und Produzenten beispielsweise in Asien. Fallen diese aus oder werden Handelswege blockiert, können hierzulande die weiterverarbeitenden Maschinen oder der Vertrieb stillstehen. Die versicherungstechnischen Folgen gleichen den oben genannten.

Die Versicherer verspüren in diesen Fällen und bei den schon erwähnten schadenbelasteten und exponierten Risiken erheblichen »Appetit« auf detaillierte Unternehmensinformationen.

Es empfiehlt sich u.a., neben den Versicherungssummen und Entschädigungsgrenzen der Sachversicherung auch die Abhängigkeiten von Zulieferern zu überprüfen und ggf. die Haftzeiten und Entschädigungsgrenzen der Betriebsunterbrechungs-Deckung an Veränderungen anzupassen.



Haftpflicht-Versicherung

Im Bereich der industriellen Haftpflicht-Versicherungen setzt sich der bereits im letzten Jahr begonnene Trend fort: Die Phase steigender Prämien ist weitestgehend überstanden, und in manchen Segmenten können auch sinkende Prämienätze erzielt werden.

Einschränkungen gelten jedoch für Unternehmen mit starkem wirtschaftlichen Engagement in den USA, da dort die Großschäden und damit die Entschädigungsleistungen der Versicherer erheblich zugenommen haben, sowie die als risikoreich eingestuften Branchen Recycling, Kunststoff, Chemie, Medizin und Automotive.

Ursächlich für viele große Schäden in den USA sind die verschärfte Gesetzgebung, das außerordentlich klägerfreundliche Prozessrecht sowie eine hohe Anspruchsmentalität. Auch wenn sich auf europäischer Ebene teils ähnliche Klageverfahren, wie z.B. Sammelklagen, etablieren, bleibt abzuwarten, ob diese Tendenzen ebenfalls zu Großschäden wie in Amerika führen.

Ein weiteres Thema bringt Unruhe in den Haftpflicht-Markt: PFAS stehen für »per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen« und damit für eine riesige

Gruppe chemischer Stoffe, die in zahlreichen Alltagsprodukten stecken, wie z.B. regenfeste Kleidung, Backpapier, Kaffeebecher und Pfannen. Diese Stoffe kommen nicht in der Natur vor und werden nicht von der Umwelt abgebaut, weshalb sie Böden, Gewässer, Pflanzen, Tiere und Menschen belasten.

Die meisten Versicherer würden PFAS gerne generell in ihren Haftpflicht-Bedingungen ausschließen. Derzeit werden aber zunächst einmal konkret auf die Herstellung und Verwendung von PFAS bezogene Risikoinformationen abgefragt, um ein individuelles Bild über die tatsächliche Gefahrenlage bei jedem betroffenen Unternehmen zu erhalten.

In den USA gab es bereits Schadenzahlungen für PFAS-belastetes Trinkwasser – ob PFAS »das neue Asbest« werden, bleibt dennoch abzuwarten.

Es empfiehlt sich, die Deckungssummen und Limitierungen der Haftpflicht-Versicherung hinsichtlich der steigenden Haftungsansprüche und neuen Risiken zu prüfen. Unternehmen, die PFAS herstellen oder verarbeiten, sollten sich intensiv und antizipativ mit der damit verbundenen Problematik auseinandersetzen.



Technische Versicherung

Im vergangenen Renewal gab es bei den technischen Versicherungen keine marktweiten Prämien-satzerhöhungen. Die Beiträge stiegen dennoch in den Maschinen- und Elektronik-Versicherungen durch die Anpassung der Versicherungswerte an die Inflation sowie in den Bauleistungs- und Montage-/Garantie-Versicherungen durch die sehr stark anwachsenden Bausummen und Herstellungskosten.

Diese inflationsgetriebene Entwicklung verlangsamte sich, gleichzeitig haben sich die Schaden-Kosten-Quoten vieler Versicherer durch die gestiegenen Einnahmen weiter entspannt. Folglich können bei gut verlaufenden Verträgen leichte Prämien-nachlässe möglich werden.

Die hohen Bausummen sowie zunehmende Insolvenzen in der Bau- und Immobilienbranche haben zu gewissen Kapazitätseinschränkungen der einschlägigen Versicherer geführt. Große Bauprojekte können häufig nur bei mehreren Erst- und Rückversicherern eingedeckt werden, die die Risiken nach detaillierter Bewertung häufig sehr hoch bepreisen.

Während es Unternehmen der fossilen Energiewirtschaft weiterhin schwerer haben, umfassenden Versicherungsschutz für ihre Risiken zu erhalten,

entwickeln sich die Deckungen und Zeichnungskapazitäten der Versicherungsgesellschaften im Bereich der regenerativen Energien positiv.



Transport-Versicherung

Auch in dieser Sparte sind die Beitragseinnahmen in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Schadenquoten verlaufen stabil, u.a. weil die Versicherer ihre Deckungen durch diverse Ausschlüsse, z.B. Pandemie, Cyber und Blackout, sowie aufgrund der Kriegsereignisse auch territorial einschränken. Zum kommenden Renewal sind daher stagnierende bis leicht sinkende Prämien zu erwarten.

Krisengeschüttelte Handelsrouten werden von den Versicherern kritisch betrachtet, ebenso wie bislang zum Teil nicht näher benannte Lagerstätten, zu denen die Unternehmen detaillierte Risikoinformationen zur Verfügung stellen müssen, was weltweit nicht immer einfach ist.

Einige neue Anbieter wollen durch günstige Angebote Anteile auf dem deutschen Transport-Versicherungsmarkt gewinnen. Die Offerten sind allerdings oft von nicht unerheblichen Deckungseinschränkungen gekennzeichnet, die es im Detail zu identifizieren gilt.

Aufgrund der Forderung des Gesetzgebers nach risiko- und verursachungsgerechten Versicherungssteuererhebungen ist die Prämie künftig auch auf die bislang pauschal mitversicherten Nebenrisiken,

wie z.B. Ausstellungen, innerbetriebliche Transporte und Reisegepäck, aufzuteilen und zu versteuern. Würde dem nicht Folge geleistet, entfielen die Steuerfreiheit für den Anteil der Auslandstransporte und die Gesamtprämie wäre komplett zu versteuern.



D&O- Versicherung

Die Entwicklung des Jahres 2023 zu stabilen Prämien setzt sich im laufenden Jahr fort. Bei gut verlaufenden Policen sind die Versicherer auch bereit, Beitragszugeständnisse einzuräumen.

Da nur wenige Gesellschaften Deckungssummen von mehr als 15 Mio. EUR zeichnen, können hohe Summen nach wie vor nur mit Grund- und Exzedenten-Deckungen abgebildet werden. Der damit für alle beteiligten Parteien verbundene höhere administrative Aufwand bleibt somit erhalten.

Neu erlassene Rechtsvorschriften, wie z.B. das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die europäische Netz- und Informationssysteme Richtlinie (NIS2-Richtlinie), verschärfen die Managerhaftung, weshalb die bestehenden D&O-Deckungen auf Auskömmlichkeit zu überprüfen sind.



Cyber- Versicherung

Die Restriktionen der Cyber-Versicherer in den vergangenen Jahren, die von starken Deckungseinschränkungen, hohen Prämien, Vertragskündigungen sowie Zeichnungsablehnungen gekennzeichnet waren, sind weitestgehend überstanden.

Die Unternehmen befassen sich wesentlich intensiver mit der IT-Sicherheit, weshalb z.B. Hacking-Angriffe immer schneller erkannt und häufiger abgefangen werden. Die bereits erwähnte NIS2-Richtlinie wird die Sensibilisierung für diese Risiken voraussichtlich noch weiter erhöhen.

Auch wenn sich vereinzelte Versicherungsgesellschaften, wie die AXA Versicherung AG, aufgrund ihrer Schadenerfahrungen aus dem Cyber-Geschäft verabschieden, sind wieder höhere Kapazitäten auf dem deutschen Versicherungsmarkt verfügbar. Für das kommende Renewal sind stagnierende, im Einzelfall sogar leicht sinkende Cyber-Prämien und keine weiteren Deckungseinschnitte zu erwarten.



Vertrauensschaden- Versicherung

Zahlungs- und Warenflussumleitungen – z.B. gefälschte Anweisungen, Rechnungen und Bestellungen – bezeichnen derzeit häufig anzutreffende Schadenszenarien, die von Dritten, außerhalb der betroffenen Unternehmen stehenden Personen, zunehmend mithilfe der KI ausgeübt werden. Zusammen mit den von Betriebsangehörigen begangenen Schadenfällen belasten sie die Vertrauensschaden-Policen.



Dennoch sind die VSV-Prämien gegenwärtig als stabil zu bezeichnen – abgesehen von schlecht verlaufenden Verträgen, bei denen Prämien- und Selbstbehaltserhöhungen sowie andere Versicherungseinschränkungen möglich sind.

Bei Neuabschlüssen und Umdeckungen müssen die Unternehmen im Vorfeld unverändert Risikofragen der Versicherer beantworten.

Wie schon im vergangenen Jahr empfiehlt es sich, die Versicherungssummen und -inhalte der Policen zu prüfen.

Kredit- Versicherung

Volkswirtschaftsexperten erwarten im Jahr 2024 weiter steigende Unternehmensinsolvenzen u.a. aufgrund der weltweiten geopolitischen Problematiken. Die daraus erwachsenden Schadenzahlungen werden die Kredit-Versicherer zu weiteren Prämien erhöhungen und Deckungseinschränkungen veranlassen.



Bei schadenfreien Risiken werden die Prämien voraussichtlich stabil bleiben.

Im Rahmen der Liquiditätsbeschaffung gewinnt die Kredit-Versicherung aus Sicht der Unternehmen an Bedeutung. Bei Vertragsneuabschlüssen werden die Finanzrisiken sehr detailliert geprüft. Infolge der inflationären Entwicklung sollten die Limits überprüft und ggf. angepasst werden.

Kraftfahrt-Versicherung

PRÄMIE



steigend

Die Schadenstückzahlen liegen wieder auf »Vor-Corona-Niveau«: Fahrzeugunfälle, Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsschäden sowie Kfz-Ersatzteil- und Reparaturkosten sind weiter gestiegen. Das hat dazu geführt, dass die Entschädigungszahlungen der deutschen Kraftfahrt-Versicherer deutlich über ihren Prämieeinnahmen liegen.

Folglich entspannt sich die Kraftfahrt-Versicherungssparte nicht: Bei den kommenden Vertragsverlängerungen sind Prämien erhöhungen bis zu 20 % zu erwarten – bei hoch schadenbelasteten Kfz-Flotten ist sogar mit noch höheren Mehrbelastungen oder Vertragskündigungen zu rechnen.

Da die Reparaturen von Autos mit Elektromotoren erheblich teurer ausfallen als die von Autos mit Verbrennungsmotoren, müssen die Fuhrparkmanager von Kfz-Flotten mit größerem Anteil an E-Autos mit erheblichen Mehrkosten rechnen. Um dieser Kostenspirale entgegenwirken zu können, empfiehlt es sich, bei der Wahl der Reparaturwerkstätten deren Kostensätze im Vorfeld zu prüfen. Die Rückbesinnung auf Risikomanagement-Maßnahmen, wie z.B. die Anleitung zur umsichtigen Verkehrsteilnahme, ist ebenso ein probates Mittel.



Personen-Versicherung

Der Markt der **Gruppenunfall-Versicherung** ist konsolidiert aber weiterhin umkämpft. Die Produktgeber sind bemüht, mit Leistungserweiterungen zu punkten.

Für international tätige Unternehmen bleiben internationale Programme das Mittel der Wahl. Diese können nur von wenigen Anbietern professionell und compliant aufgebaut werden.

In Zeiten des Fachkräftemangels kommt der Gruppenunfall-Versicherung vor allem in Form einer 24-Stunden-Deckung wieder eine erhöhte Bedeutung zu, zumal sich 2/3 aller Unfälle in Deutschland in der Freizeit ereignen. Zusätzlich lassen sich z.B. durch Anforderungen aus den ESG-Kriterien weitere Argumente für den Abschluss dieses »Employee Benefits« ableiten.

Im Bereich der **Auslandsreisekranken- und Dienstreise-Versicherungen** fordern steigende Entschädigungszahlungen den Wettbewerb heraus und verlangen höhere Prämien, insbesondere für Expats in Hochpreisregionen wie den USA.

Aufgrund der gestiegenen geopolitischen Risiko-

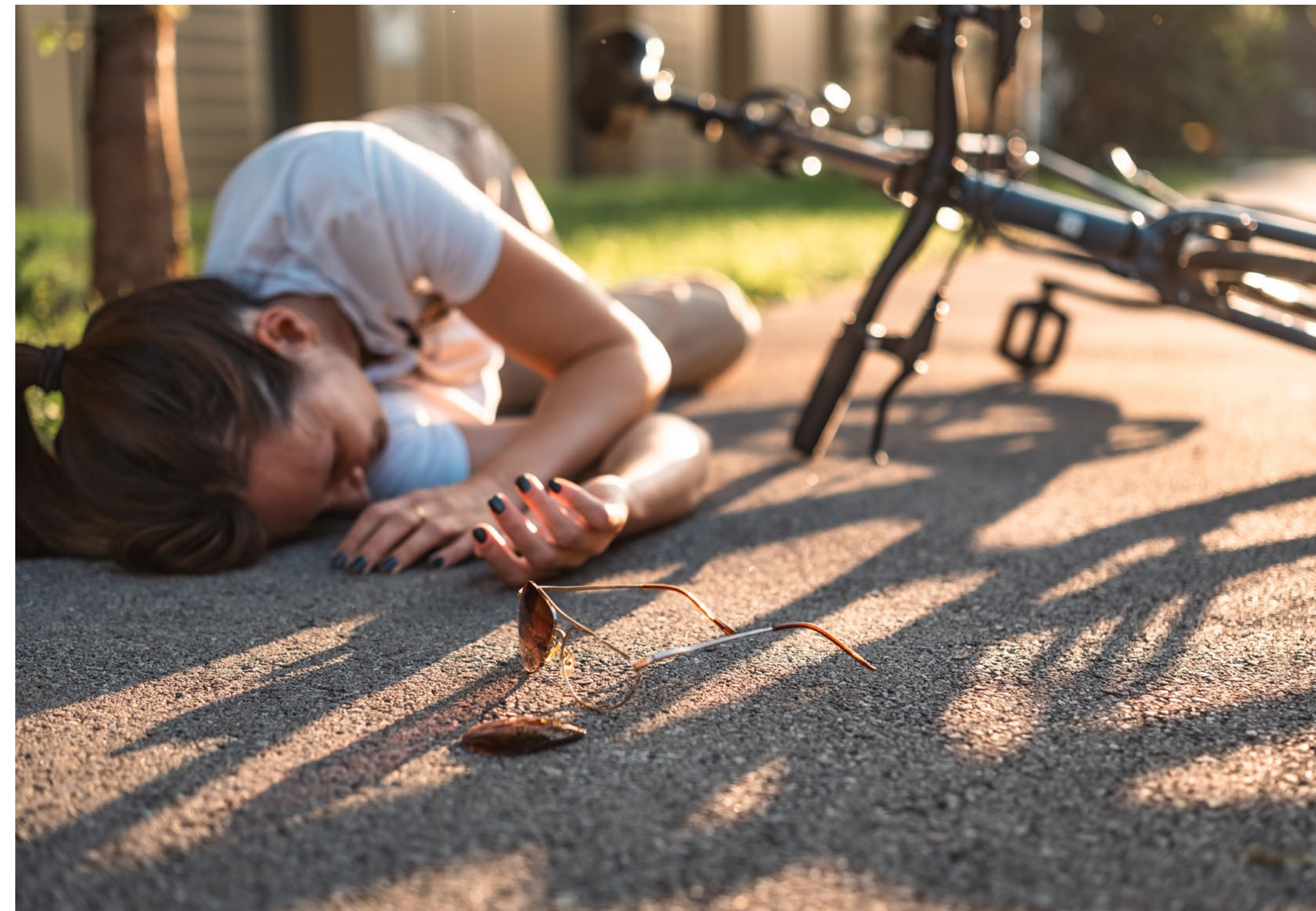
situation erwägen einige Firmen die Erweiterung auf eine umfassende Dienstreise-Versicherung mit zusätzlichen Leistungen spezieller Anbieter.



Wussten Sie schon?

2/3

aller Unfälle in Deutschland ereignen sich in der Freizeit



Nachwort

Der hier vorliegende Report stellt eine Momentaufnahme dar. Der hiesige Versicherungsmarkt kann sich in den kommenden Wochen und Monaten noch erheblich durch Schadenereignisse, wirtschaftliche, geopolitische und andere Einflüsse verändern.

Maßgeblich für Ihre Versicherungsbudgets des kommenden Jahres werden die Vereinbarungen der Erst- und Rückversicherer im Herbst und schließlich die konkreten Verhandlungen Ihrer bestehenden Policen mit den Versicherern sowie Ihre Entscheidungen über die Gestaltungsmöglichkeiten des künftigen Versicherungsschutzes sein.

Für Ihre spezifischen Fragen und Wünsche stehen Ihnen Ihre LEUE & NILL Kundenbetreuer und Fachabteilungen jederzeit zur Verfügung.

Verlässlichkeit und Vertrauen.

Über LEUE & NILL

Wir sind ein modernes, inhabergeführte Familienunternehmen mit Sitz in Dortmund. Mit über 150 Jahren Erfahrung und Tradition als internationaler Versicherungsmakler, mit unseren 450 Mitarbeitern an sechs bundesweiten Standorten und Niederlassungen in Österreich und der Schweiz betreuen wir Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden national und international in allen Fragen des Versicherungs- und Risikomanagements. Unsere Branchenexperten, Kompetenz-Teams und eigene Partnergesellschaften liefern passgenaue Lösungen für bestimmte Branchen und Märkte. Mit Assurex Global®, dem weltweit größten Partnernetzwerk unabhängiger Versicherungsmakler, begleiten wir unsere Kunden rund um den Globus.



Herausgeber:

LEUE & NILL GmbH + Co. KG
Internationaler Versicherungsmakler
Hohenzollernstraße 2-6
44135 Dortmund
+49 231 5404 0
info@leueundnill.de
www.leueundnill.de

Sitz der Gesellschaft: Dortmund
Amtsgericht Dortmund | HRA 6442

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Nill Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH
Eingetragener Versicherungsmakler nach
§ 34d Abs. 1 GewO: D-6OVX-2F12H-84
www.vermittlungsregister.info

LEUE  NILL

Bildnachweise:

- S. 1 © skyNext / www.istockphoto.com
- S. 2 © E66MPJT / www.elements.envato.com
- S. 6 © creativenature.nl / stock.adobe.com
- S. 7 © yogidan2012 / www.unsplash.com
- S. 8 © karsten_wuerth / www.unsplash.com
- S. 9 © Silberkorn / www.istockphoto.com
- S. 12 © Malkovstock / www.istockphoto.com
- S. 13 © Black Lollipop / www.istockphoto.com

Der vorliegende Marktreport und dessen Inhalte und Aussagen sind nicht als Beratung zu verstehen und dienen nur zur Orientierung. Die enthaltenen Informationen stellen die Sicht von LEUE & NILL auf den Versicherungsmarkt zum Zeitpunkt der Publikation dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Gültigkeit. Für die Beantwortung spezifischer Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Kundenbetreuer oder Ihren Fachbetreuer in unserem Haus. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist nur mit Zustimmung von LEUE & NILL zulässig.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechteridentitäten. Die Verwendung der männlichen Form hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

**LEUE & NILL GmbH & Co. KG
Dortmund (Hauptsitz)**

Hohenzollernstr. 2-6
44135 Dortmund
+49 231 5404 0
info@leueundnill.de

**LEUE & NILL GmbH & Co. KG
Niederlassung Bielefeld**

Am Bach 20
33602 Bielefeld
+49 521 96426 0
bielefeld@leueundnill.de

LEUE & NILL Hamburg GmbH

Brandstwiete 4
20457 Hamburg
+49 40 300605 0
hamburg@leueundnill.de

LEUE & NILL Köln GmbH

Gottfried-Hagen-Str. 44
51105 Köln
+49 221 6699300 0
koeln@leueundnill.de

**LEUE & NILL GmbH & Co. KG
Niederlassung München**

Landsberger Straße 402
81241 München
+49 89 41417569 0
muenchen@leueundnill.de

LEUE & NILL Münster GmbH

Fridtjof-Nansen-Weg 7
48155 Münster
+49 251 20142 0
muenster@leueundnill.de

Allrisk Leue & Nill

Versicherungsmakler GmbH

Lassallestraße 7A / Unit 5 / Top 5
1020 Wien – Österreich
+43 1 5055522
versicherungsmakler@allrisk-leue.at

LEUE & Nill International Schweiz

Rheinweg 9
8200 Schaffhausen – Schweiz
+41 52 2227117
info@leue-nill.ch

Regional verwurzelt. Weltweit zu Hause.

